

Vorlage an den Landrat

Titel: 2017-355
Bericht zum Postulat 2016-139 von Jürg Wiedemann, Grüne Unabhängige: «Projekt Passepartout; Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung»

Datum: 26. September 2017

Nummer: 2017-355

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

Titel: 2017-355
Bericht zum Postulat 2016-139 von Jürg Wiedemann, Grüne Unabhängige: «Projekt Passepartout; Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung»

Datum: 26. September 2017

Nummer: 2017-355

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2017-355

Bericht zum Postulat 2016-139 von Jürg Wiedemann, Grüne Unabhängige: «Projekt Passepartout; Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung»

vom 26. September 2017

1. Text des Postulats

Am 19. Mai 2016 reichte Jürg Wiedemann, Grüne Unabhängige, die [Motion](#) [2016-139] «Projekt Passepartout; Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung» ein. Diese wurde vom Landrat am 3. November 2016 als Postulat mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Die heftige Kritik von zahlreichen Eltern und Lehrpersonen sowie demotivierte und frustrierte Schüler/-innen im Kanton Bern, welche die Leistungsziele in Französisch an den Berner Primarschulen deutlich verfehlten, haben offensichtlich Regierungsrat Bernhard Pulver zum Handeln bewegt. Anlässlich eines kürzlich stattgefundenen Hearings zwischen den sechs Passepartout-Kantonen machte der Grüne Bildungsdirektor bemerkenswerte Eingeständnisse:

1. Ohne gezieltes Wortschatztraining geht es nicht

Regierungsrat Bernhard Pulver: Aufgrund der Rückmeldungen der Sekundarlehrpersonen im Kanton Bern sei offensichtlich geworden, dass die Primarschüler/-innen nach vier Jahren Frühfranzösisch die Top-500-Wörter nicht oder nur ungenügend beherrschten. Mit Hilfe einer eigens entwickelten App dürfen die Schüler/-innen den Alltagswortschatz ab sofort regelmässig üben. Dieser Schritt ist bemerkenswert, wurde doch das gezielte Wortschatztraining bis vor kurzem als wirkungsloses „Wörtli büffeln“ gebrandmarkt. Hält man sich an die neue Fremdsprachendidaktik so ist reines Wörtchen lernen verboten. Dass diese Einsicht jedoch erst nach langen fünf Jahren kommt, ist bedauerlich und stellt die Professionalität der Projektleitung arg in Frage.

2. Überforderte Schüler/-innen: Die Lehrmittel "Mille feuilles" und "Clin d'oeil" müssen überarbeitet werden

Regierungsrat Pulver gibt offen zu, dass das Lehrmittel "Mille feuilles" effektiv umstritten sei. Man wolle mit den Lehrpersonen schauen, was man am Lehrmittel verbessern könne. Er verspricht, dass man am Lehrmittel ganz sicher etwas ändern müsse, wenn die Kritik anhalte und es in drei Jahren immer noch Schwierigkeiten gebe.¹

Auch der Passepartout Projektleiter Reto Furter, der für das Gesamtprojekt mitverantwortlich ist, räumt ein, dass das Lehrmittel "Clin d'oeil" für die Oberstufe insbesondere schwächere Schüler/-innen überfordere. Aus diesem Grund würden Ergänzungsmaterialien für die beiden Lehrmittel "Mille feuilles Primar" und "Clin d'oeil Oberstufe" erarbeitet. Mit diesen Differenzierungshilfen wolle man den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler/-innen gerecht werden. Ein besonderes Augenmerk soll dem Alltagswortschatz geschenkt werden. Kommunikationssituationen aus dem Alltag sollen Eingang in die neuen Französischlehrmittel finden. Auch dieser Forderung soll nach Jahren zäher Kritik endlich entsprochen werden.

[1 <http://m.srf.ch/sendungen/Samstagsrundschaue/kopfschuetteln-beim-thema-haendeschuetteln> \(ab Min. 16.30\)](http://m.srf.ch/sendungen/Samstagsrundschaue/kopfschuetteln-beim-thema-haendeschuetteln)

3. Lehrfreiheit ist gewährleistet

Auf den Lehrplan 21 angesprochen, sagte Regierungsrat Pulver in der Samstaggrundschau vom 9. April 2016: „Lehrerinnen und Lehrer müssen ihre eigenen Schwerpunkte setzen und als kohärenter Mensch vorne hinstehen und das machen, wovon sie selber überzeugt sind. Dann kommt es in der Schule gut. Das zeigen alle Untersuchungen.“

In spezifischen Veranstaltungen zum Thema Passepartout brachte Pulver deutlich zum Ausdruck, dass die Lehrfreiheit auch für den Fremdsprachenunterricht gelte. Lehrer seien keine „Lehrplananwendungsmaschinen“. Es sei selbstverständlich, dass die didaktisch-methodische Freiheit gewährleistet sei.

4. Lehrmittelfreiheit auch im Fremdsprachenunterricht

Regierungsrat Pulver sprach sich auch dezidiert für die Lehrmittelfreiheit aus. Wie in anderen Fächern üblich, dürften Lehrpersonen auch im Fremdsprachenunterricht eingreifen und eigene Lehrmittel einsetzen, wenn in den vorgegebenen Lehrmitteln etwas nicht funktioniere.

Der Kanton Bern ist betreffend Passepartout bereits ein Jahr weiter als der Kanton Basel-Landschaft. Die ersten Passepartout-Schüler/-innen sind bereits an der Oberstufe. Die Erfahrungen des Kantons Bern sind deshalb aufschlussreich und für den Kanton Basel-Landschaft wertvoll. Offensichtlich erkennen sowohl die Lehrpersonen als auch die Berner Kantonsregierung dringenden Handlungsbedarf in Sachen Mehrsprachendidaktik an den Primarschulen.

Die Regierung empfiehlt dem Kantonsrat einer parteiübergreifenden Motion² zuzustimmen, welche die Regierung verpflichtet die Französischlehrmittel zu überarbeiten.

<http://www.gr.be.ch/etc/designs/gr/media.cdwsbinary.DOKUMENTE.acq/51723c05ddc34caab1428e4cc897c7bd-332/5/PDF/2016.RRGR.286-Vorstosstext-D-126492.pdf>

Ich bitte den Regierungsrat mittels eines geeigneten Instrumentes dafür zu sorgen, dass auch in Baselland Lehrpersonen überall dort, wo die Mehrsprachendidaktik nicht funktioniert, davon Abstand nehmen dürfen. Dies gilt insbesondere, was die Lehrmittel betrifft sowie die durch Passepartout vorgeschriebene Methodik und Didaktik.“

2. Ausgangslage

Der Souverän entschied 2010 den Beitritt zum HarmoS-Konkordat. Mit diesem wird eine Harmonisierung des Schulwesens angestrebt, wie sie durch die Bundesverfassung gefordert ist. Das Erlernen von zwei Fremdsprachen ab Primarstufe ist im Konkordat festgelegt. Die sechs Kantone an der deutschfranzösischen Sprachgrenze (BS, BL, SO, BE, FR, VS) arbeiten im Bereich der Fremdsprachen im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung im Projekt Passepartout zusammen. Zur Umsetzung des entsprechenden Konzepts hat der Landrat im Juni 2010 einen Verpflichtungskredit bis 2018 bewilligt ([LRV 2010-312](#))

Die sechs Kantone koordinieren in den Fremdsprachen den Lehrplan, die Lehrmittel, die Stunden- und die Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen. Die Umsetzung des Konzepts verläuft im Kanton BL gegenüber den anderen Kantonen um ein Jahr verzögert, weil sie an den Wechsel der 6. Klasse zur Primarstufe gekoppelt ist. Der Kanton BL profitiert somit von den Vorarbeiten und Erfahrungen der anderen Kantone, insbesondere im Lehrmittelbereich.

Als Grundlage für den Fremdsprachenunterricht dient der Lehrplan Passepartout. Die obligatorischen und darauf abgestimmten Lehrmittel sind ‚New World 1-5‘ und ‚Mille feuilles‘ bzw. ‚Clin d’oeil‘. Selbstverständlich können Lehrpersonen auch im Fremdsprachenunterricht weitere ergänzende Materialien zur Erfüllung ihres Bildungsauftrages beziehen und einsetzen.

Durch einen regelmässigen Austausch sowohl der sechs Passepartout Kantone als auch innerhalb des Kantons mit den Vertretungen der Schulleitungen und Lehrpersonen sowie ihren Verbänden wird auf Bedürfnisse reagiert und werden Anpassungen vorgenommen.

Es handelt sich um einen laufenden Prozess. Im 2018 erfolgt in den Passepartout-Kantonen eine grossangelegte Evaluation. Zudem werden die Lehrmittel laufend den Erkenntnissen angepasst.

3. Erläuterungen

Zu 1: „Ohne gezieltes Wortschatztraining geht es nicht“

Die Kritik bezüglich der fehlenden Alltagsrelevanz der Redemittel sowie des Wortschatzes hat das Institut de recherche et de documentation pédagogique (IRD¹), welches im Auftrag der Passepartout-Kantone alle Lehrmittelerprobungen (Mille feuilles und Clin d'oeil für die 3.-9. Klasse Französisch und New World für die 5.- 9. Klasse Englisch) durchgeführt hat, in seiner bilanzierenden Zusammenfassung² bestätigt. Der Schulverlag hat auf diese und weitere Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis bereits reagiert:

Das Französischlehrmittel Clin d'oeil für die Sekundarschule wurde mit der Rubrik „On bavarde“ ergänzt. Diese umfasst insgesamt 13 Kommunikationssituationen aus dem Alltag (z.B. einkaufen, telefonieren, sich vorstellen), welche in erster Linie dem Transfer des Wortschatzes auf Alltagssituationen dienen. Sie liegen sowohl in gedruckter Form als auch digital als App und im Übungstool *Fichier* vor. Letzteres ermöglicht das Wortschatz- und Redetraining mittels Karteikarten und – ab der 6. Klasse – auch interaktiv auf CD ROM und als App. Zudem sind in den Lehrmitteln von der 3. bis 9. Klasse die Redemittel in der Rubrik „Nous parlons français“ zusammengestellt. Weitere Ideen bezüglich Sprechen und Wortschatzarbeit finden Lehrerinnen und Lehrer in der 2015 herausgegebenen Broschüre zum Thema „Sprechen“. s. auch Website des Gesamtprojekts Passepartout (www.passepartout-sprachen.ch).

Zusätzlich wurde für den Kanton Basel-Landschaft eine Umsetzungshilfe für den Übergang Primarstufe (PS) – Sekundarstufe I (Sek I) mit den Lehrmitteln Mille feuilles und Clin d'oeil von einer Fachgruppe aus Französischlehrpersonen der PS und Sek I erarbeitet. Diese umfasst unter anderem eine „Übersicht der Lerninhalte im Übergang PS – Sek I“ und liefert eine Zusammenstellung der Lerninhalte von Mille feuilles 3 – 6 hinsichtlich Klassenwortschatz, Alltagswortschatz, Aussprache und Grammatik. Darin wurde der in den Lehrmitteln enthaltene Klassenwortschatz durch weitere Wörter aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ergänzt. Die Umsetzungshilfe soll den Lehrpersonen als Orientierungshilfe im Übergang der 6. Klasse Primar in die 1. Sekundar dienen. Sie wird ab Schuljahr 2017/18 an den Schulen und in der Weiterbildung Passepartout eingeführt. Die entsprechende Kommunikation an die Schulleitungen und Lehrpersonen ist im Mai 2017 erfolgt.

Zu 2: „Überforderte Schüler/-innen: Die Lehrmittel "Mille feuilles" und "Clin d'oeil" müssen überarbeitet werden“

Gemäss den Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis bedürfen die Lehrmittel *Mille feuilles* und *Clin d'oeil* einer Überarbeitung, jedoch nicht aufgrund der Überforderung der Schülerinnen und Schüler. Den Bedarf für zusätzliches Differenzierungsmaterial hat der Regierungsrat erkannt und die Forderung bereits beim Schulverlag plus deponiert.

Bereits heute stehen den Lehrpersonen für eine bessere Differenzierung im Französischunterricht als Ergänzung zu den Lehrmitteln *Mille feuilles* und *Clin d'oeil* (*Grundanforderungen und Erweiterte Anforderungen*) Praxishilfen in Form von angepassten Aufgabenformaten für den Aufbau von sprachlichen Ressourcen zur Verfügung. Diese Begleitmaterialien, insbesondere für den Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten in Französisch gedacht, wurden auf Wunsch

¹ Siehe Publikationsliste des IRDP zu Passepartout:

<https://www.irdp.ch/data/documents/projets/passepartout/listepublicationsPassepartout.pdf>

² Siehe: https://www.irdp.ch/data/secure/2289/document/2017_irdp_focus_passepartout_d.pdf

der sechs Kantone im Rahmen eines Ergänzungsprojekts entwickelt und können von den Lehrerinnen und Lehrern auf der Website Passepartout heruntergeladen werden³.

Im Kanton Basel-Landschaft finden zusätzlich im Herbst 2017 - also ein Jahr nach dem ersten Übertritt von Schülerinnen und Schülern, welche gemäss Passepartout unterrichtet wurden - Erfahrungsaustausch-Fachhearings statt. Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und der 1. Sekundarklassen des Schuljahres 2016/17 haben dort die Möglichkeit, sich zu ihren Erfahrungen mit den neuen Lehrmitteln *Mille feuilles* und *Clin d'oeil* sowie zum erstmaligen Übergang PS – Sek I in Französisch zu äussern.

Darüber hinaus deuten beispielsweise die Resultate aus der im Frühjahr 2017 erstmals durchgeführten Aufnahmeprüfung zum Übertritt ins Berner Gymnasium, dass der erste Frühfranzösischlehrgang nach Passepartout sehr gut unterwegs ist. Gemäss Aussagen der Berner Erziehungsdirektion lagen die Resultate der Aufnahmeprüfungen im oberen Bereich der Vorjahre⁴. Die Übertrittsquote ins Gymnasium sei trotz Wechsel (8. Klasse statt 9. Klasse) stabil geblieben.

Ob die Schülerinnen und Schüler die gesteckten Ziele für Französisch erreichen, wird letztlich die dem Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) der Pädagogischen Hochschule und Universität Fribourg in Auftrag gegebene Wirkungsstudie Passepartout zeigen, welche durch die Überprüfung der von der EDK verabschiedeten Grundkompetenzen ergänzt wird. Die erste Erhebungsphase läuft seit April 2017 und dauert bis Ende Juni 2017 an. Die Zwischenergebnisse für die Primarschule liegen voraussichtlich im 2018 vor. Die Ergebnisse der Sekundarschule werden im 2021, zusammen mit dem Schlussbericht, veröffentlicht.

Zu 3 und 4: „Lehrfreiheit / Lehrmittelfreiheit“

Im Kanton Basel-Landschaft gilt für den Französisch- und Englischunterricht der Volksschule wie in allen anderen Passepartoutkantonen ein Lehrmittelobligatorium. Dazu hat der Bildungsrat am 17. August 2011 das Lehrmittel *Mille feuilles* (Schulverlag) resp. *New World* (Klett und Balmer Verlag) festgelegt und deren Einführung ab Schuljahr 2012/13 bzw. ab Schuljahr 2014/15 beschlossen.

Es ist unbestritten, dass der Bildungsauftrag gemäss Lehrplan sowie die Umsetzung desselben über den Lehrmitteln stehen. Die Lehrerinnen und Lehrer werden darin unterstützt, das Sprachkonzept unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler wirksam umzusetzen. Wie in jedem anderen Fach steht es den Lehrpersonen frei, ergänzende Unterrichtsmaterialien einzusetzen.

Vor dem Hintergrund der sechskantonal vereinbarten Ziele und der bisherigen Zusammenarbeit, aber auch im Hinblick auf die Überprüfung der Erreichung der EDK-Grundkompetenzen für die Fremdsprachen Ende 3. Sekundarklasse sowie den nahtlosen Übergang in die Sekundarstufe II, ist eine Abschaffung des geltenden Lehrmittelobligatoriums für *Mille feuilles* und *Clin d'oeil* resp. die absolute Lehrmittelfreiheit an den Baselbieter Volksschulen (vorerst) nicht vorgesehen. Diese Frage wird jedoch im Rahmen des am 3. Dezember 2015 überwiesenen Postulat von Caroline Mall (SVP) [2015-075](#): „Lehrmittelfreiheit auch an den Sekundarschulen“ grundsätzlich angegangen.

4. Fazit

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft unterstützt das sechskantonale Generationenprojekt Passepartout und setzt sich dafür ein, dass unter anderem Mängel an den Lehrmitteln laufend thematisiert und Optimierungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Ergänzungen wie

³ Siehe Differenzierungshilfen: <http://www.passepartout-sprachen.ch/informationen-fuer/lehrpersonen-primarstufe/differenzierungshilfen/> (für Primar) und <http://www.passepartout-sprachen.ch/informationen-fuer/lehrpersonen-sek-i/differenzierungshilfen/> (für Sek I)

⁴ Siehe Medienmitteilung des Kantons Bern vom 21. März 2017: http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen.meldungNeu.html/portal/de/meldungen/mm/2017/03/20170321_1349_uebertrittsquoteinsgymnasiumstabil?cq_ck=1490100761642

z.B. die Rubrik „On bavarde“ sind auch für die Primarschule wünschenswert. Ebenfalls benötigen die Französischlehrmittel allgemein mehr Aufgabenformate und Übungen, damit die Schülerinnen und Schüler den Wortschatz festigen können. Der Regierungsrat unterstützt das Anliegen des Postulanten, dass die Französischlehrmittel verbessert werden sollen.

Dass die Rückmeldungen der Fachlehrpersonen im Kanton Basel-Landschaft ernst genommen werden, zeigen auch die kürzlich herausgegebene Umsetzungshilfe für den Übergang PS – Sek I im Französischunterricht mit *Mille feuilles* und *Clin d’oeil*⁵ sowie die geplanten Erfahrungsaustausch-Fachhearings Passepartout. Ausserdem finden unter der Leitung der Direktionsvorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion quartalsweise Austauschrunden Passepartout mit Vertretungen der Primarstufe, Sekundarstufe I, der Weiterbildung sowie diversen Verbänden statt.

Der Umgang mit Schwachstellen im Unterricht und bei den Lehrmitteln ist Erneuerbare Energien ein wichtiger Bestandteil der methodisch-didaktischen Fortbildungen. Die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner sind bestrebt, den Lehrerinnen und Lehrern Hinweise und Hilfestellungen zu geben und sie im Umgang mit den Passepartout-Lehrmitteln zu unterstützen. Neben der methodisch-didaktischen Fortbildung bietet die Fachstelle Erwachsenenbildung der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion auch Lehrmittelkurse für die einzelnen Schuljahre an: *Mille feuilles* 3-6 und ab Schuljahr 2017/18 neu auch für *Clin d’oeil* 8.

5. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2016-139 von Jürg Wiedemann, Grüne Unabhängige: «Projekt Passepartout; Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung» abzuschreiben.

Liestal, 26. September 2017

Im Namen des Regierungsrates

Die Vize-Präsidentin:

Monica Gschwind

Der Landschreiber:

Peter Vetter

⁵ Siehe: http://www.av.s.bl.ch/fileadmin/Dateien/Handbuch_Themen/Handbuch/Schulfaecher__faecheruebergreifend_und_ueberfachlich/20170522_Umsetzungshilfe_def.pdf